Umwelt- und Klimaschutz

Erläuterung zur Auswahl geeigneter Pflanzen für die Friedhofs- und Grabgestaltung unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz

Schöpfung bewahren und christliche Traditionen erhalten
Der Gedanke der „Bewahrung der Schöpfung" steht nicht nur für den fernen Regenwald und die großen Meere, sondern besonders für das, was wir selbst schützen und bewahren können. Was liegt da näher, als die kirchlichen Flächen besonders auch die Friedhöfe unter diesen Schutz zu stellen und hier christliches Handeln sichtbar zu machen?
(Aus der Broschüre „Schöpfung bewahren und christliche Traditionen erhalten auf kirchlichen Friedhöfen")

Warum werden folgende Pflanzen vorgeschlagen?
Die vorliegende Liste soll eine Hilfestellung sein, auch auf dem Friedhof Natur- und Artenschutz zu unterstützen. Dafür werden geeignete Zwiebel- und Knollenpflanzen, Stauden und Gehölze vorgeschlagen, die die Artenvielfalt an Insekten, Vögeln und Säugetieren auf dem Friedhof fördern.

Der Fokus liegt auf der Auswahl von Pflanzen, die für Grabbepflanzungen im niedersächsischen Tiefland geeignet sind.[1] Darüber hinaus wurden folgende Kriterien beachtet:

- nur mehrjährige Pflanzen, die größtenteils hier auch natürlicherweise vorkommen könnten:
  Die Verwendung mehrjähriger Pflanzen (Stauden und Gehölzen) hat den Vorteil, dass mehrmalige Neubepflanzungen im Jahr ebenso entfallen wie eine aufwändige Pflege.
  Heimische Pflanzen sind darüber hinaus von unschätzbarem Wert für die Tierwelt.
- Arten, die zu den historischen Pflanzen der Park- und Gartenanlagen zählen und deren Verwendung auch dem Erhalt alter Traditionen in der Bepflanzung der Klostergärten und Parkanlagen dient. Viele besitzen zudem einen besonderen Symbolwert in der christlichen Kirche.
- Nutzen für die heimische Tierwelt:
  Es wurden überwiegend heimische Stauden und Gehölze gewählt, die Insekten, Vögeln und anderen Tieren als Lebensraum, Unterschlupf und Nahrungsgrundlage in allen Jahreszeiten dienen.
  So bieten insbesondere im Herbst und Winter Sträucher, die Beeren tragen, Fruchtfressenden Vögeln Nahrung. Für Blüten besuchende Insekten wurden

[1] Die vorliegende Liste erweitert die Liste aus der Broschüre „Schöpfung bewahren und christliche Traditionen erhalten auf kirchlichen Friedhöfen", Hinweise vom Ausschuss für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung im Kirchenkreis Celle

Frühjahrsblüher, Stauden und blühende Sträucher ergänzt. Doch auch blätterfressende Insekten, Larven und Raupen wurden nicht vergessen und entsprechende Nahrungspflanzen vorgeschlagen.

Was ist bei der Auswahl der Pflanzen beim Kauf zu beachten?
Die Auswahl sollte standortgerecht erfolgen. Wenn auf Licht- und Bodenverhältnisse geachtet wird, werden die Pflanzen viel besser anwachsen bzw. mehr Pflanzen keimen und sich auch in den Folgejahren besser entwickeln.

Von vielen Pflanzen sind viele verschiedene Sorten und Formen erhältlich. Um für Insekten und Vögel wertvolle Pflanzen zu fördern, sollte möglichst eher die Wildform und keine Zuchtform verwendet werden. Insbesondere Zuchtformen mit gefüllten Blüten bieten keinen oder nur wenig Nektar und Pollen.

Zudem ist seit einigen Jahren bekannt, dass nicht nur auf die Wahl der Pflanzenart geachtet werden sollte, sondern auch auf möglichst gebietsbürtiges, also vom Ort stammendes Saat- und Pflanzgut (auch autochthon oder gebietseinheimisch genannt). Innerhalb der meist recht großen Verbreitungsgebiete haben sich im Laufe der Zeit unter Einfluss verschiedener Klima- und Bodenverhältnisse unterschiedliche Typen herausgebildet, sie sind an die jeweiligen Standorte vor Ort besonders gut angepasst.
Momentan steigt das Bewusstsein für gebietseinheimisches Saat- und Pflanzgut. Beispielsweise bietet der Verein Mellifera e. V., Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung und das Netzwerk Blühende Landschaften gebietseinheimische mehrjährige Samenmischung mit mehr als 50 einheimischen Wildpflanzen und blühende Kulturarten für Süd-, Nord- oder Ostdeutschland an.[2] Oder die städtische Baumschule der Stadt Hannover beerntet seit den 1990er Jahren gebietseinheimische Gehölze, zieht Jungpflanzen auf und setzt diese bei Pflanzungen auf öffentlichen Flächen in Stadt und Region Hannover ein. Leider sind diese Gehölze nicht für Privatpersonen erhältlich, jedoch können anerkannte Naturschutzverbände diese „Regio-Gehölze“ auf Anfrage beziehen – wenden Sie sich also bitte an Ihren örtlichen Naturschutzverband.[3] Vielleicht gibt es solche Initiativen auch in anderen Gebieten Niedersachsens.
Insgesamt jedoch ist gebietseinheimisches Pflanz- und Saatgut immer noch schwer zu beziehen, fragen Sie dennoch in der Baumschule und Gärtnerei nach! Bei immer wiederkehrender Nachfrage wird auch dort die Sensibilität steigen und hoffentlich auch Angebote geschaffen werden.

[2] Siehe www.mellifera.de
[3] Für die Region Hannover siehe
http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/naturschutz/gebietsheimische_gehoelze

Was ist bei der Pflege zu beachten?
Die zukünftige Pflege sollte bereits vor der Aussaat oder Anpflanzung mit bedacht werden. Sie beeinflusst nicht zuletzt die Auswahl der Pflanzen, denn sie sind unterschiedlich schnitttolerant.

Grob gilt: Je weniger gemäht oder geschnitten wird, umso größer wird die Artenvielfalt sein – eine standortgerechte Pflanzenauswahl vorausgesetzt.

So sollten Stauden beispielsweise im Herbst nicht generell zurückgeschnitten werden. Manche Stauden werden dadurch frostempfindlicher. Und viele Insekten nutzen die Stängel als Überwinterungsmöglichkeit. Nicht zuletzt entstehen schöne Herbst- und Winteraspekte, wenn beispielsweise Reif die Pflanzen schmückt.

Können Gehölze frei wachsen – auch innerhalb einer Hecke, können sie zahlreich blühen und Früchte tragen und so Insekten und Vögel (auch im Winter) versorgen. Zudem bieten dichte Gehölze gute Nist- und Versteckmöglichkeiten für Vögel. Beim Gehölzschnitt muss zwingend auf die Brutzeit Rücksicht genommen werden – das Bundesnaturschutzgesetz verbietet Gehölzschnitt zwischen 1. März und 30. September.

Die Regel – weniger ist mehr – gilt auch für Wiesen: So verändert sich durch weniger Mahden pro Jahr ein bisher artenarmer Rasen zu einer artenreicheren Wiese, die auch eine artenreichere Tiergesellschaft fördert. Je nach Standort kann die Mahd auch auf ein- bis zweimal jährlich reduziert werden. So können mehr Pflanzen blühen und Insekten als Nahrung dienen – und die Pflanzen sich anschließend aussamen und vermehren. Samenreiche Pflanzen sind außerdem eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Vogelbrut.

Kontakt:
Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
FB 6 Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz
Archivstr. 3
30169 Hannover

Fon: (0511) 1241-529
umweltschutz@kirchliche-dienste.de
www.kirche-umwelt.de

Zwiebel- / Knollenpflanzen

Deutscher Name	Botanischer Name	Symbolpflanze / Historisch	Standort/Ansprüche	Farbe	Blüte	Besonderheiten
Bärlauch	Allium ursinum		Halbschatten, feucht	weiß	5	Waldstaude
Blaustern	Scilla siberica	histor. Parkpflanze	Halbschatten	blau	3-4	
Buschwindröschen	Anemone nemerosa		Schatten, feucht	weiß	4	unter Bäumen
Feuerlilie	Lilium bulbiferum	ja	Sonne	feuerrot	6-7	
Traubenhyazinthe	Muscaria botryoides	histor. Parkpflanze	Sonne	blau	4-5	
Krokus	Crocus flavus/ tommasinianus		Sonne	gelb/lila	2-3	
Lerchensporn, Gefingerter	Corydalis solida		Halbschatten, feucht	hell, purpur	3-4	
Madonnenlilie	Lilium candidum	ja	Sonne/Halbschatten	weiß	6-7	duftend
Maiglöckchen	Convallaria majalis	ja	Halbschatten	weiß	5	verwildert/giftig
Märzenbecher	Leucojum vernum	ja/histor. Parkpflanze	Halbschatten	weiß	2-4	giftig
Milchstern	Ornithogalum umbellatum/ nutans	histor. Parkpflanze	Halbschatten	weiß	4-5	
Narzisse	Narcissus actaea poeticus/obvallaris/ pseudonarcissus		Sonne / Halbschatten	gelb	3-4	giftig
Schachbrettblume	Fritilaria meleagris	histor. Parkpflanze	Sonne / Halbschatten, feucht	weiß + rosa	4-5	
Schneeglöckchen	Galanthus nivalis	ja/ histor. Parkpflanze	Halbschatten	weiß	2-3	
Schnittlauch	Allium schönoprasum		Sonne	lila	5-7	
Wiesen-Gelbstern	Gagea pratensis	histor. Parkpflanze	Sonne	gelb	3-4	
Wildtulpe	Tulipa sylvestris	histor. Parkpflanze	Sonne	gelb	4-5	verwildert
Winterling	Eranthis hyemalis		Sonne / Halbschatten	gelb	2-3	unter Laubgehölzen

Stauden (ausdauernde krautige Pflanzen)

Deutscher Name	Botanischer Name	Symbolpflanze/ Historisch	Standort/Ansprüche	Farbe	Blüte	Besonderheiten
Akelei	Aquilegia vulgaris	ja	Sonne/Halbschatten	blau/rötlich/weiß	5-7	Blütenfarbe kann von Jahr zu Jahr wechseln
Alant	Inula helenium	ja	Sonne/Halbschatten	gelb	7-8	
Besenheide	Calluna vulgaris		Sonne	lila	7-11	Kleinstrauch, Bodendecker
Blutwurz	Potentilla erecta		Sonne	gelb	4-8	
Christrose	Helleborus niger	ja	Halbschatten	weiß	12-3	wintergrün
Diptam	Dictamnus albus	ja	Sonne/Halbschatten	weiß/rot geädert	5-6	duftend
Efeu	Hedera helix	ja/ histor. Parkpflanze/ Heilpflanze	Halbschatten	weißlich/gelb	9-11	immergrün, Bodendecker und rankend, Beeren für Fruchtfressende Vögel
Eibisch	Althaea officinalis	ja/Heilpflanze	Sonne	weiß/rosa	7-9	
Fetthenne	Sedum telephinum		Sonne	rötlich	6-10	
Fingerhut	Digitalis purpurea	Heilpflanze	Sonne/Halbschatten	purpurrot	7-8	giftig, zweijährige Pflanze, die sich aussamt
Flockenblume	Centaurea spec.		Sonne	lila	6-8	
Frauenmantel	Alchemilla mollis	ja/Heilpflanze	Halbschatten	grün-gelb	6-7	Bodendecker
Gänseblümchen	Bellis perennis	ja	Sonne	weiß	3-10	
Glockenblume	Campanula rotundifolia		Sonne/Halbschatten	mittelblau	6-8	verwildert
Goldlack	Cheiranthus cheiri	ja		gelb+rot	4-6	
Goldnessel	Lamium galeopteon		Halbschatten/Schatten	gelb	5-6	Bodendecker, wuchernd
Grasnelke	Armeria elongata		Sonne	weiß, rosa, rot	4-7	Bodendecker

Deutscher Name	Botanischer Name	Symbolpflanze/ Historisch	Standort/Ansprüche	Farbe	Blüte	Besonderheiten
Herbstaster	Aster novi-belgii		Sonne	lila	9-10	
Hornkraut	Cerastium tomentosum		Sonne	weiß	5-6	Bodendecker, stark wuchernd
Immergrün, Großes	Vinca major		Halbschatten	lila	5-9	Kleinstrauch, Bodendecker/giftig
Immergrün, Kleines	Vinca minor	ja/histor. Parkpflanze	Halbschatten	lila	5-9	Bodendecker/giftig
Johanniskraut (Teppich-)	Hypericum calycinum		Sonne/Halbschatten	gelb	7-9	Halbstrauch, Bodendecker
Königskerze	Verbascum spec.	ja	Sonne	gelb	6-8	
Kriechender Günsel	Ajuga reptans		Sonne	blau	4-5	Bodendecker
Kugeldiestel	Echinops ritro		Sonne	blau	7-9	
Lavendel	Lavendula angustifolia	ja/Heilpflanze	Sonne	lila	7-8	
Leberblümchen	Hepatica nobilis		Halbschatten	lila	3-4	vor und zwischen Sträuchern
Lungenkraut	Pulmonaria officinalis		Halbschatten	lila	4-5	
Märzveilchen	Viola odorata	ja	Halbschatten	violett	3-4	verwildert
Mauerpfeffer	Sedum acre		Sonne	gelb	4	Bodendecker
Natternkopf	Echium vulgare		Sonne	blau	5-10	
Nieswurz, Stinkende	Helleborus foetidus		Halbschatten	grün-gelb	2-4, oft länger	giftig, wintergrün
Oregano / Dost / Wilder Majoran	Origanum vulgare	Heil- und Gewürzpflanze	Sonne	rosa	8-9	

Deutscher Name	Botanischer Name	Symbolpflanze/ Historisch	Standort/Ansprüche	Farbe	Blüte	Besonderheiten
Pfennigkraut	Lysimachia nummularia		Sonne, frischer bis feuchter Boden	gelb	5-7	Bodendecker
Pfingstrose	Paeonia officinalis	Heilpflanze	Sonne	rot, rosa, weiß	5-6	
Preiselbeere	Vaccinium vitis-idaea	Heilpflanze	Halbschatten	weiß-rosa	5-8	Bodendecker
Schlüsselblume	Primula elatior	ja, Heilpflanze	Sonne/Halbschatten, feuchter Boden	gelb	3-4	
Schneeheide	Erica carnea		Sonne/Halbschatten	weiß bis rot	1-3	Zwergstrauch, Bodendecker
Seifenkraut	Saponaria officinalis	ja	Sonne	hellrosa	6-7	Bodendecker
Steinbrech	Saxifraga spec.		Sonne (Halbschatten)	rot, rosa, weiß	4-6	Bodendecker
Stockrose	Alcea rosea	ja	Sonne	gelb/rot/violett	7-9	
Thymian	Thymus serpyllum	Heilpflanze	Sonne	purpurn	6-8	Bodendecker
Vergißmeinnicht	Myosotis spec.	ja	Sonne/Halbschatten	blau	4-6	
Wald-Erdbeere	Fragaria vesca		Sonne	weiß	5-6	Bodendecker
Wald-Geißblatt	Lonicera periclymenum		Halbschatten	gelblich	6-8	Kletterpflanze, Stamm verholzend, duftend
Waldmeister	Galium odoratum	ja/Heilpflanze	Halbschatten	weiß	5-6	Bodendecker
Wiesensalbei	Salvia pratensis	ja/Heilpflanze	Sonne	lila	5-8	
Ziest	Stachys grandiflora		Halbschatten	purpurrosa	8-9	